

15 SUNDAY JAHRENIGHT ORCHESTRA

www.sundaynightorchestra.de



**„USUAL UNUSUAL“
FEAT. JESSE MILLINER
AND HIS MUSIC
26. JULI 2010, 20 UHR**

straub design

LIVE IN NÜRNBERG, KATHARINENRUINE

AM KATHARINENKLOSTER 6

>> KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN
ODER UNTER WWW.KATHARINENRUINE.DE

Das Sunday Night Orchestra wird
unterstützt von:



Anzeige

Mardi Gras.BB Von Humboldt Picnic

Doc Wenz, der Kopf der seit fast 20 Jahren bestehenden Mannheimer Brass Band Mardi Gras.BB, schickt sie diesmal auf eine musikalische Entdeckungsreise. Dazu hat er die Landkarte mit der Reiseroute Alexander von Humboldts ausgepackt. Und auf geht's. An jeder Station werden den New Orleans-Klängen der Bigband örtliche Klangkostüme auf den Leib geschneidert und mit schicken Accessoires versehen. Da erheben sich in Delhi Schlangen aus den Saxofontrichtern, die beschwört und betört aus den Tiefen hervor steigen. In Moskau trägt man groß gemusterte russische Seele, aber so imprägniert, dass das Gewand dem härtesten Wodkaregen widersteht. Auch die Roben der Pekingoper kleiden das Gebläse ebenso, wie der Chic und der Schwung der südafrikanischen Welt. Die Mardi Gras.BB fächert, ganz so, wie man es von ihnen gewohnt ist, ein Kaleidoskop von Noten auf. Spielwitz und die pure Energie ihres Gebläses erklimmen die nächst höhere Qualitätsstufe. Trotz der exotischen Ausflüge fehlen die bekannten Ingredienzien Blues, Funk und Soul nicht. Und auch das ist irgendwie beruhigend.

Hazelwood Vinyl Plastics/Rough Trade HAZ 070



Kosmo Koslowski Krautschuk

Irgendwie und ganz entfernt erinnert der Titel der CD an Krautrock. Dieser Fingerzeig geht gar nicht mal in die falsche Richtung. Und weitere Entsprechungen finden sich. Dem „Tanz der Lemminge“ von Amon Düül II stellen Kosmo Koslowski „Der Tanz der Kaulquappen“ entgegen. Unter Führung von Klarinette und Querflöte, häufig unisono, klingt es oft wie ein fiktiver Soundtrack zu Karl Mays Orientzyklus. Dann flirteten die beiden Bläser ganz höflich und kammermusikalisch miteinander, um danach in die Schluchten des Balkans abzutauchen und am Ende des Felsengrabens ordentlich Klezmerbrocken gegen die heranstürmenden osmanischen Klänge aufzutürmen. Um Genreklammern oder Konventionen scheren sich Kosmo Koslowski nicht, ist es doch weitaus schöner, auf vielen musikalischen Hochzeiten eine kesse Sohle aufs Parkett zu legen. Unweigerlich hat die Musik die Wirkung der Flöte des Rattenfängers von Hameln und man möchte mittun.

PJR/New Music SLIW 28072010

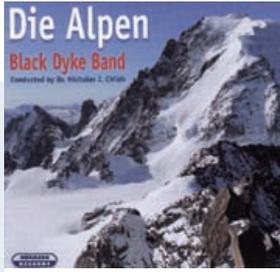


Various Artists Nonplace 10th Anniversary Edition

Seit zehn Jahren betreibt Burnt Friedman, der ab und zu auch gerne mal die Melodica an die Lippen setzt, mit seinem Nonplace-Label musikalische Forschung auf Feldern, die sonst niemand beachtet. Den gerernteten Früchten ist durch Genrebegriffe nicht beizukommen. Wohl aber mit dem Wort Hörvergnügen. Das ist es nämlich, wenn sich Burnt Friedman gemeinsam mit dem Ex-Can-Trommler Jaki Liebezeit Schicht um Schicht wiederholend in Trance spielt. Das ist es ebenso, wenn der Jazzbläser Hayden Chisholm den Jazz hinter sich lässt und mit dem Gitarristen Joseph Suchy Dubräume möbliert. Flanger ist die Fassade eines Projektes von Atom TM aka Uwe Schmidt aka Señor Coconut, die computerisierte Noten variieren und mit akustischen Klängen überlagert auf diese Fassade projizieren. Wenn die nächsten zehn Jahre die Nonplace Felder weiterhin so bestellt werden, wie es diese Zusammenstellung ohrenfällig bezeugt, dann ist es um Zukunft guter Musik wahrlich nicht schlecht bestellt. Denn auch aufregende Bläserklänge, die aus den Winkeln des Nonplace-Universums kommen, haben ebenso immer über Umwege den Popmusikmarkt beeinflusst.

Nonplace/Groove Attack non28CD





Black Dyke Band Die Alpen

Maurice Hamers und Nicholas J. Childs sind zwei Größen der sinfonischen Bläserwelt. Der eine als

Komponist und Professor für Blasorchesterleitung, der andere als Dirigent. Auf der aktuellen CD der famosen Black Dyke Band finden sie zusammen. Das titelgebende Stück „Die Alpen“ ist eine Maurice Hamers-Komposition. Das Werk wurde 2008 für den Swiss Open Contest verfasst. In gewohnter Souveränität und uhrwerkgleicher rhythmischer Präzision lässt Nicholas J. Childs seine Brassband das Werk zum Vortrag bringen. Da ist an den leisesten Stellen nichts zu leise und an den lautesten Stellen nichts zu laut. Auch die weiteren sechs auf der CD vertretenen Stücke widmen sich überwiegend

Erhebungen, Hügeln und Bergen. Bei Alan Fernies „A Scots Pastorale“ sind es die Southern Uplands im Süden Schottlands gelegen. Er hat mit „Landscape And Journey“ ein zweites Werk auf der Platte. Weiterhin sind zu hören Bertrand Morens „Mountain Views“ sowie Goff Richards Euphonium-Solo-Stück „Pilatus – Mountain Air“, bei dem David Thorntons Solo dem bereits vorhandenen Glanz der Komposition neue Strahlen hinzufügt. Alle Interpretationen der Black Dyke Band kartografieren die Bergwelt auf unnachahmliche Weise. Der Hörer fühlt sich, als würde er mitgenommen auf den breiten Schwingen eines Adlers, der diese Höhen und Tiefen überfliegt.

Obrasso Records CD 937

No Te Va Gustar El Camino Más Largo

No Te Va Gustar stammen aus Montevideo. Wenn sie dort zu Konzerten aufspielen, können sie das nur im Stadion tun, denn unter 20.000 Leuten geht da besuchertechnisch rein gar nichts. Von dem kleinen Land am Rio de la Plata aus erobern sie mit ihren musikalischen Perlen seit 1994 nicht nur die lateinamerikanische Welt, sondern zelebrieren auch hierzulande ihre schweißtreibenden Live-Shows mit zunehmenden Zuschauerzahlen. Auf ihrem fünften Studioalbum verschmelzen No Te Va Gustar erneut Reggae, Candombe, Salsa oder Ska und vor allem Rock auf unnachahmliche Weise. Genau diese ureigene Fusion unterschiedlicher Einflüsse, die ohne bläserische Attacken ja nun nicht möglich ist, ist bis heute eines der charakteristischen Merkmale des No Te Va Gustar-Klangs geblieben. Manche Lieder sind noch eingängiger, noch tanzbarer geworden. Doch ihre Rauheit ist ihnen dabei nicht verlorengegangen. Nicht nur bei rockenden Hymnen sind No Te Va Gustar topfit, auch mit ruhigeren Tönen wissen sie zu überzeugen.

Übersee Records/ALIVE UER 042



La-33 Gozalo

Dass Salsatruppen von der Besetzung her zahlenmäßig etwas anzubieten haben, verwundert nicht weiter. Bei La-33 sind es zwölf Musiker. Was einen aber die Augen reiben lässt, ist das Herkunftsland der Band, Kolumbien. La-33 wartet mit solch aufregend-rebellischen und frischen afrokaribischen Tanzrhythmen auf, die sämtliche Negativ-Nachrichten aus dem Land der Drogen-Barone damit klar übertönen. Salsa Dura ist ihr Ding. Also ist der Einfluss von Jazz, Funk und Soul nicht unerheblich. La-33 packen noch Swing, Charanga und Rock'n'Roll obendrauf. Der Klangkosmos der Truppe wird durch fette Posaunen-Sterne (davon haben sie gleich zwei im Aufgebot), treibende Rhythmus-Monde und tolle Timbales-Sonnen geprägt. Wie ein feuriger Komet durchzieht die angeraute Stimme ihre Bahn. Die Combo weiß, wie man einen abwechslungsreichen Spannungsbogen aufbaut und den nicht nur innerhalb eines Stückes, sondern auch über die gesamte Spieldauer der Platte aufrechterhält. Ein Sahnehäubchen dieser CD, eine abgefahrene, leicht verschleppt vorgetragene Version der Filmmelodie aus „Der rosarote Panther“, hier heißt sie „Pantera Mambo“.

Connector Records/in-akustik 59872-2



Anzeige

musikalienhandel.de

Jetzt neu: YAMAHA Instrumente

bei Deutschlands großem Notenversand!



+ 6 MONATE RÜCKGABERECHT + 1 JAHR INSTRUMENTENVERSICHERUNG = KEIN RISIKO

Der neue Instrumentenkauf
www.musikalienhandel.de/servicepack

Noch Fragen? Einfach anrufen!
freecall
0800-00-68745



HAAGSTON



Anzeige

Der Soloposaunist **SEBASTIAN KRAUSE** (MDR- Leipzig) ist begeistert von seiner **HAAGSTON Tenorposaune PERFORMER I Mod. TP-1G**

A-3350 Stadt Haag www.haagston.at Tel.: 07434-43913-0

THE BEST IS BACK ...



DAVE GUARDALA

FINEST TENORSAX MOUTHPIECES
AVAILABLE IN GOLD OR SILVER

jetzt auch für
Sopran- und
Altsaxofon

WORLDWIDE DISTRIBUTED BY

PMS Professional Music Shop
Nadir Ibrahimoglu
Gärtnerstr. 122, 20253 Hamburg
Tel. 0049(0)40-491 00 88
Fax: 0049(0)40-401 43 71



www.pms-music.de

Anzeige



WEDDING

Der Sommer ist die Zeit von Festen und Hochzeiten. Und zu einer richtigen Hochzeit gehört auch festliche Musik. Das ist genau der Moment, in dem man als Trompeter mit festlicher Musik aufwarten kann und muss. Diese festliche Musik, gut arrangiert, für die Besetzung Trompete und Orgel zu finden, ist meist nicht ganz einfach. Häufig gibt es nur Klavierbegleitsätze und professionelle Organisten sind nicht immer greifbar, die aus diesen eine gute Orgelbegleitung herausarbeiten können. Hier hat der Verlag Kevin Mayhew Abhilfe geschaffen.

Von Johannes Penkalla

Der in England ansässige Notenverlag Kevin Mayhew ist in Organistenkreisen bekannt für gut spielbare und ansprechende Orgelmusik. Typisch für die Orgelsätze ist dabei, dass diese nicht allzu schwer zu spielen sind und trotzdem nicht trivial klingen. Sollte dieser Grundgedanke auch für die Kombination des Dreamteams „Trompete und Orgel“ verwirklicht sein, wäre er eine gute Voraussetzung für gelungene Arrangements, da nicht immer die Möglichkeit gegeben ist, alle Stücke in langen Proben zu erarbeiten.

„Weddingmusic for trumpet and organ“ ist ein Sammelband mit klassischen Paradestücken - allesamt in C-Dur (klingend) arrangiert - die häufig zu Hochzeiten und anderen festlichen Anlässen in der Kirche von Trompetern eingefordert werden. Im Einzelnen wurden in dieser Notenausgabe folgende Stücke arrangiert:

„Hornpipe“ aus Händels Wassermusik

Der im 3/2-Takt gehaltene Satz setzt die Trompete solistisch gekonnt in Szene. Dieser Satz ist, da er für die B-Trompete maximal das A2 fordert, gut spielbar. Die Trompetenabschnitte sind nicht sehr lang und umfassen lediglich 3 bis 4 Takte. Dazwischen kann man immer wieder 2 bis 3 Takte pausieren. Da die heikelste Stelle des ersten Teils der Orgel übertragen wurde, kann man dieses Werk ganz entspannt angehen. Der Mittelteil liegt vollständig bei der Orgel. Insgesamt kein anstrengendes, trotzdem gut arrangiertes Werk, welches sich daher und aufgrund seines Bekanntheitsgrades übrigens auch gut als Zugabe bei Solokonzerten eignet.

„The trumpet shall sound“ aus Händels Messias

Die berühmte Bassarie wurde hier in einer verkürzten, aber nicht minder interessanten Form für Trompete und Orgel



Let's talk about Sax

Neu:



- Professionelle Saxophon-Veredlung
- Für alle Fabrikate
- Absolut zuverlässig



Klaus Dapper schreibt über SaxTuning (Sonic, Ausgabe 3 / 2009):

„Die Unterschiede waren tatsächlich spürbar, obwohl einige Stunden zwischen beiden Tests vergangen waren. **Die Mechanik lief leichter, das Griffgefühl war homogener, der Klang und die Lautstärke innerhalb der Tonleiter schienen uns homogener zu sein, der Sound war strahlender und gefiel uns besser, die Intonation war gleichmäßiger.** Ein erfahrener Saxofonist nimmt diese Unterschiede bewusst wahr und genießt jedes Detail der „neuen Leichtigkeit“.

... es ist wirklich so, als ob mit SaxTuning eine gute Portion Spaß in das Instrument eingebaut würde. Diesen Spaß hat man über Jahre jedes Mal, wenn man auf diesem Saxofon spielt. Unsere Meinung: **Lohnt sich unbedingt!**“

SaxTuning

www.SaxTuning.de

SaxTuning ist eine Marke von Armin Weis Holzblasinstrumente

MUSIC for trumpet and organ

arrangiert. Die Arie enthält die wesentlichen Trompetenparts des Originals. Man hat bei diesem Arrangement nicht den Eindruck, als würde etwas fehlen, da der Orgelsatz – ohne dass vom Organisten Höchstleistung verlangt wird – flüssig und nah am Original gesetzt worden ist. Das Stück ist als längeres Eröffnungs- oder Einzugswerk ideal geeignet. Für den Trompeter erfordert es aufgrund längerer Phrasen etwas Ausdauer, ist aber auch in der Höhe auf das A2 für die B-Trompete begrenzt.

„Trumpet Tune and Air“ von Henry Purcell

Die triumphale Trumpet Tune ist mit einem vollen Orgelsatz unterlegt und klassisch arrangiert, so dass das 8 Takte umfassende Thema von der Trompete vorgespielt und in den nachfolgenden 8 Takten von der Orgel mit kleinen Variationen repetiert wird. Das Air wurde der Orgel solistisch übertragen, so dass dem Trompeter eine ausreichende Regenerationszeit verbleibt, um dann erneut die Trumpet Tune im Schlussteil aufzugreifen. Wie die vorhergehenden Stücke ist der Top-Ton der B-Trompete das A2 und damit vom Tonumfang nicht übermäßig anstrengend. Der Gesamtklang ist vollvollständig und somit bietet sich dieses Stück für alle Gelegenheiten wie Einzug, Auszug, Zugabe oder als kleines bekanntes Konzertstück an.

„Trumpet Voluntary“ von Jeremiah Clarke

Natürlich darf in einer Sammlung klassischer Hochzeitsmusik das Trumpet Voluntary nicht fehlen. Zu diesem Stück bedarf es keines Kommentars, da es allen Trompetern hinlänglich bekannt sein wird. Gerade aufgrund seines Bekanntheitsgrades ist ein gutes Arrangement besonders wichtig, da dieses Stück zum Einzug in die Kirche bei einer Hochzeit geradezu prädestiniert ist. Erwähnenswert sind im Trompetenpart die ausgeschriebenen und variierenden Triller, die vielleicht

Schülern dieses Stück ein wenig erleichtern können. Ansonsten ist das Stück mit einem guten Orgelsatz absolut stimmig arrangiert und wartet eigentlich nur darauf, gespielt zu werden.

„Wedding March“ von Felix Mendelssohn

Das typische Auszugsstück bei der kirchlichen Trauung, der Hochzeitsmarsch von Mendelssohn, ist natürlich auch in dieser Notenedition vorhanden. Die Eingangsfanfane ist klug arrangiert, da aufgrund des oftmals schleppenden Ansprechverhaltens der Orgeln diese nicht im angemessenen Tempo gespielt werden kann. Hier hat der Arrangeur ganze Arbeit geleistet. Das Fehlen des mittleren Tons der Anfangstriolen fällt dem Zuhörer wohl kaum auf, jedoch führt dies zu einem flüssigen Tempo. Kleine fanfarenartige Einwürfe der Trompete bereichern das von der Orgel gespielte Thema des Anfangsteils dieses Stückes. Der Mittelteil wird von der Orgel vollständig übernommen. Zum Schluss wird das Anfangsthema jetzt von der Trompete gespielt und die Orgel unterlegt es mit einem dicken Begleitsatz bis zum Finale. Dieses Arrangement ist ein echter Gewinn für das Hochzeitsrepertoire jeden Trompeters.

Fazit

Harrison Oxley ist Arrangeur dieser Notenausgabe und hat es verstanden, die Trompete wirkungsvoll zur Geltung kommen zu lassen, ohne dass seine Arrangements für den Trompeter über einen höchstens mittleren Schwierigkeitsgrad hinausgehen. Die Begleitsätze sind echte Orgelsätze – also Pedaliterausgaben – und sind auch für den Orgelliebhaber ein echter Genuss, da auch hier keine besondere Professionalität seitens des Organisten gegeben sein muss. Diese Ausgabe ist eine empfehlenswerte Bereicherung der klassischen, festlichen Musik für die Besetzung Trompete und Orgel und ist für 11,99 € über www.kevinmayhew.com zu erwerben.

Der NEUE eshop mit
attraktiven Angeboten
ist online.

Wir freuen uns auf
Euren Besuch!

bläserforum
www.blaeserforum.com

Markus Hewer & Achim Schneider Orchestra „The world we knew“

Lang, lang ist's her, als in den 60er und 70er Jahren in großen, aufwändigen Produktionen bekannte Chart Hits einem Trompetensolisten auf den Leib arrangiert, mit großen Tanzorchestern und Big Bands eingespielt und dann zu Verkaufserfolgen wurden. In Deutschland gehörten dazu Werner Müller und das Rias-Tanzorchester mit dem Trompetensolist Horst Fischer, in den Staaten Billy May (u. a. mit Al Hirt) oder in England das Keith Mansfield Orchestra ("The Ballad Style of Maynard Ferguson"). Hier setzen der Trompeter Markus Hewer und sein langjähriger Weggefährte Achim Schneider an, wenn sie mit ihrer neuen, aufwändigen CD Produktion „The world we knew“ eine Auswahl legendärer wie aktueller Songs genau nach diesem Rezept zubereiten. Dass die beiden ein feines Händchen für solche Remakes haben, zeigten sie schon 2001, als sie mit der CD „Magic Trumpet - A Tribut to Horst Fischer“ einen Evergreen schafften und ganz nebenbei dafür sorgten, dass der Name des fast vergessenen deutschen Leadtrompeters Horst Fischer heute wieder ein Begriff ist in der Trompeterwelt.

Der Bert Kämpfert / Herbert Rehbein Klassiker „(Over and Over) The world we knew“ gibt als Headliner der neuen Produktion auch programmatisch die Zielrichtung vor. „Die musikalische ‚Welt, die wir kannten, in der wir in den 70er und 80er Jahren als Trompeter heranwuchsen, war für uns unter anderem geprägt von den großen Maynard Columbia Produktionen, die seit dessen Rocky Erfolg (LP „Conquistador“) über Jahre hinweg die Tageshits im „MF-Gewand“ präsentierten. Genial arrangiert wurden diese Titel zumeist von Großmeister Jay Chattaway. Mögen auch heute die puren Jazztypen die Nase darüber rümpfen, im Regal haben die sie alle stehen.“, so Markus Hewer.

Alle Titel der vorliegenden Produktion wurden von Achim Schneider arrangiert. Das Orchester in Big Band Besetzung mit Streichern, Chor und viel Percussion beeindruckt vom ersten Augenblick an. Markus Hewer tritt als Solist mit halsbrecherischen Highnote-Eskapaden in die Fussstapfen seiner großen Vorbilder Horst Fischer und Maynard Ferguson und wird diesen in jeder Facette gerecht. Hut ab vor dieser Leistung! Er strahlt energiegeladener doch mit viel Gefühl und brilliert mit einem breiten Trompetensound, der fest über dem Orchester steht. Hört man Schneiders Arrangement von Titeln wie „The world we knew“, „Everything must change“ oder Stevie Wonders „Another Star“, so wirken diese derart authentisch, ja Jay Chattaway-mäßig, dass man meint, es könne sich tatsächlich um MF-Originals handeln.

Streng dieser Vintage Machart folgend sind natürlich auch aktuelle Hits vertreten, die beim Lesen der Trackliste zunächst ein Erstaunen hervorrufen, aber beim Hören bereits nach wenigen Takten überzeugen. So z. B. Robby Williams Charthit „Angels“, in der Machart von Maynards Version von „Don't let the sun go down on me“ oder der James Bond Klassiker „The

Worlds is not
enough“, an des-
sen Schluss
Schneider die
Trumpetsection
Bill Chasemäßig
arbeiten lässt -
High Energy

pur! Sehr ungewöhnlich für eine eher solistische Produktion aber dennoch zeitgemäß und interessant umgesetzt, präsentieren Hewer und Schneider den Tokio Hotel Song „Durch den Monsun“, hier „Through The Monsoon“.

Als Tribut an die „Trompetenhelden“ beinhaltet die CD auch drei Songs, die vom Arrangement her weitgehend unüberarbeitet blieben, so z.B. Al Hirts Clever und Smart Thema „Get Smart“, Horst Fischers Version von Tiomkins „The High and the mighty“ und aus der wohl legendärsten Easy Listening Trompeten LP überhaupt („The Ballad Style of Maynard Ferguson“), der Titel „The Impossible Dream“.

Sanftes „Easy Listening“ gibt den Ton an bei allen zwölf Tracks. Sehr lässig, meist instrumental oder mit Vocals garniert, bereitet diese Produktion großes Hörvergnügen – vor allem für Trompeter! Die CD serviert keinen Einheitsbrei, stattdessen zwar kommerzielle Musik, aber mit hochwertigen, ausgefeilten, edlen und gut klingenden Arrangements und einem exzellenten wie ausdrucksstarken Trompetensolisten Markus Hewer!

Die CD ist zunächst im Eigenverlag beim Label „guma records“ in Saarbrücken erschienen und über Amazon erhältlich.



CD-Info

Markus Hewer & Achim Schneider Orchestra
„The World we knew“
Label: Guma music, LC 01368

Tracklist:

1. The World We Knew
2. Get Smart Theme
3. Nature Boy
4. Love Is A Many Splendored Thing
5. Through The Monsoon
6. The Impossible Dream
7. Another Star
8. Angels
9. Everything Must Change
10. The High and the Mighty
11. I'm outta Love
12. The World is not enough

Infos, Termine, Bilder, Videos und Soundbeispiele:
www.myspace.com/markushewer

Webseiten: www.magictrumpet.de
www.brassolution.com